# Hast du noch Freude?

## Manchmal ist alles trostlos

Vielleicht geht es Ihnen auch so: wenn man die Nachrichten einer Woche zusammennimmt, ist es zum Davonlaufen. Allein die vielen Todesnachrichten dieser Woche. Möglicherweise kommen dann noch die November-Tristesse und die Bilder von Krieg und Zerstörung aus dem Fernsehen dazu. Trostlos. Es gibt Lichtblicke (wenn man die Amerika-Midterms dazu zählen möchte), aber man traut sich schon gar nicht besonders darüber freuen …

In der zweiten Lesung wird auch die Frage nach der Freude gestellt, etwas anders übersetzt: Womit könnten wir einander in der Trostlosigkeit trösten? Bei Paulus geht es um die Trostlosigkeit des Todes – und es geht um eine Erkenntnis: *„Wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen …“* (1 Thess 4,13) Es geht um die Erkenntnis, dass es keinen Bereich – Ort – Zustand im Leben gibt, der ohne Gott wäre. Es geht um die Erkenntnis Gottes, die tröstet. Das Buch der Weisheit erklärt auch noch, woher diese Erkenntnis kommen könnte: „*die Weisheit gibt sich dem, der sie sucht, selbst zu erkennen!“* (Weish 6,13) Tröstlich!

## Öl in der Lampe: Erkenntnis – oder Liebe?

Das Evangelium, das dazu ausgesucht wurde, scheint wenig tröstlich zu sein: Brautjungfern, die sich auf das Fest freuen, aber müde werden, weil der Bräutigam so lange nicht kommt. Es handelt sich anscheinend um einen besonders bedeutenden Bräutigam, denn er ist solange unterwegs, weil er Geschenke einsammelt. Wenn das lange dauert, gibt es viele Geschenke, also ist der Bräutigam sehr wichtig! Geschrieben wurde dieses Evangelium einige Jahrzehnte nach Jesu Tod und Auferstehung, aber er ist immer noch nicht wiedergekommen. Die Menschen werden müde, manche sind schon gegangen. Die Worte Jesu: „Seid wachsam!“ sind dabei wohlmeinende Worte der Ermutigung, die Bedeutung des Bräutigams nicht zu unterschätzen – es geht um die Erkenntnis des Bräutigams! Aber was hat es mit dem Öl auf sich?

Kirchenväter haben das Öl mit der aufmerksamen Liebe verglichen, die wir Menschen brauchen, um im Leben aufeinander zu achten und füreinander da zu sein. Es geht also auch um Erkenntnis: Worauf kommt es in diesem Moment an? Was ist jetzt wirklich wichtig, was ist das Entscheidende? Wer ist der wichtigste Mensch in dieser Situation, ohne dass ich auf einen anderen warten müsste? Und da wird es plötzlich sehr wichtig zu wissen, dass im Hebräischen dasselbe Wort *erkennen* und

*lieben* heißt. Erkennen, was jetzt wichtig ist, heißt zu lieben, wer mir jetzt begegnet. Nächstenliebe!! Also nicht auf irgendeinen Bräutigam warten, sondern in dem Menschen, der mir grade der Nächste ist, den Bräutigam erkennen. Das kommt nämlich gleich in den folgenden Versen: der Bruder oder die Schwester, für die Ihr etwas tut, ist Christus selbst, man muss ihn nur im Mitmenschen erkennen!

**Das Lampenöl ist die Lebensfreude**

Der bedeutende Bräutigam braucht länger. Er lässt heute immer noch auf sich warten. Das kann mürbe machen, die Lage trostlos erscheinen lassen. Und doch haben wir allen Grund zur Hoffnung, dass es keinen *gottlosen* Ort gibt und von daher keinen trostlosen Ort oder keine trostlose Zeit, denn selbst das Warten kann ich als bedeutsam mit Blick auf den Bräutigam erkennen, indem ich frage: Worauf kommt es jetzt eigentlich an? Was ist für mich der SINN-Anruf dieses Augenblicks. Das gibt auch einer trostlosen Situation ein anderes Gesicht! Es verändert meine Perspektive.

**Dankbarkeit auch mitten in der Krise**

Wenn ich das schwierige Wort der *Erkenntnis* durch das schöne Wort *Liebe* ersetze, könnte sich mein Blick tatsächlich verändern. Ich könnte auch überlegen: was an meinen Terminen im November mag ich, worauf freue ich mich vielleicht sogar? Und schon finde ich das eine oder andere, vielleicht sind es Kleinigkeiten (z.B. ein Konzert oder eine schöne Begegnung), aber auf die kommt es an! Ich könnte achtsamer wahrnehmen und dann Dankbarkeit „üben“ für das Gelungene und Erfreuliche! *Dankbare Menschen sind lebendiger*, habe ich auf einem Kalenderblatt gelesen: sie strahlen mehr aus, wirken weniger verzagt, können auch in der Krise noch Lebenswertes erkennen und dafür danke sagen!

**Das Öl selbst ist nicht so wichtig, aber die Freude**

Und schließlich: Wer sagt eigentlich, dass die fünf Jungfrauen ohne Öl nicht hätten auch dabei sein dürfen? Ich habe eher den Eindruck, der Bräutigam ist enttäuscht, weil sie meinten, sie müssten die Sache jetzt selbst in die Hand nehmen und sich den Einlass zur Hochzeit erkaufen. Das geht aber nicht, den Einlass gibt’s geschenkt. Wichtig ist, dass Du die Zeit bis dahin gut nützt – oder manchmal durch einen Perspektivenwechsel neu bewertest! Oder kurz: dass du immer eine Antwort hast auf die Frage: *„Und was freut Dich gerade?“*